

Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band: 43 (1942)

Artikel: Texte des Bundesbriefes in 6 Sprachen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-161313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Texte
des Bundesbriefes
in 6 Sprachen

(Lateinisch)

Primum Pactum Confoederationis Helveticæ MCCXCI

In nomine domini amen. Honestati consulitur et utilitati publice providetur, dum pacta quietis et pacis statu debito solidantur. Noverint igitur universi, quod homines vallis Uranie universitasque vallis de Switz ac communitas hominum intramontanorum vallis inferioris, maliciam temporis attendentes, ut se et sua magis defendere valeant et in statu debito melius conservare, fide bona promiserunt invicem sibi assistere auxilio, consilio quolibet ac favore, personis et rebus, infra valles et extra, toto posse, toto nisu contra omnes ac singulos, qui eos vel alicui de ipsis aliquam intulerint violenciam, molestiam aut iniuriam in personis et rebus malum quodlibet machinando. Ac in omnem eventum quelibet universitas promisit alteri accurrere, cum necesse fuerit, ad succurrendum et in expensis propriis, prout opus fuerit, contra inpetus malignorum resistere, iniurias vindicare, prestito super hiis corporaliter iuramento, absque dolo servandis antiquam confederationis formam iuramento vallatam presentibus innovando, ita tamen, quod quilibet homo iuxta sui nominis conditionem domino suo convenienter subesse teneatur et servire. Communi etiam consilio et favore unanimi promisimus, statuimus ac ordinavimus, ut in vallibus prenotatis nullum judicem, qui ipsum officium aliquo precio vel peccunia aliquo qualiter comparaverit vel qui noster incola vel conprovincialis non fuerit, aliquatenus accipiamus vel acceptemus. Si vero dissensio suborta fuerit inter aliquos conspiratos, prudentiores de conspiratis accedere debent ad sopiendam discordiam inter partes, prout ipsis videbitur expedire, et que pars illam respueret ordinationem, alii contrarii deberent fore conspirati. Super omnia autem inter ipsos extitit statutum, ut, qui alium fraudulenter et sine culpa trucidaverit, si deprehensus fuerit, vitam ammittat, nisi suam de dicto maleficio valeat ostendere

innocenciam, suis nefandis culpis exigentibus, et si forsan discesserit, nunquam remeare debet. Receptatores et defensores prefati malefactoris a vallibus segregandi sunt, donec a coniuratis provide revocentur. Si quis vero quemquam de conspiratis die seu nocte silentio, fraudulenter per incendium vastaverit, is nunquam haberi debet pro conprovinciali. Et si quis dictum malefactorem fovet et defendit infra valles, satisfactionem prestare debet dampnicato. Ad hec, si quis de coniuratis alium rebus spoliaverit vel dampnicaverit qualitercumque, si res nocentis infra valles possunt reperiri, servari debent ad procurandam secundum iusticiam levis satisfactionem. Insuper nullus capere debet pignus alterius, nisi sit manifeste debitor vel fideiussor, et hoc tantum fieri debet de licencia sui iudicis speciali. Preter hec quilibet obedire debet suo iudici et ipsum, si necesse fuerit, iudicem ostendere infra (vallem) sub quo parere potius debeat iuri. Et si quis iudicio rebellis exstiterit ac ipsius pertinacia quis de conspiratis dampnicatus fuerit, predictum contumacem ad prestandam satisfactionem iurati compellere tenentur universi. Si vero guerra vel discordia inter aliquos de conspiratis suborta fuerit, si pars una litigantium iustitiae vel satisfactionis non curat recipere complementum, reliquam defendere tenentur coniurati. Supra scriptis statutis, pro communi utilitate salubriter ordinatis concedente domino in perpetuum duraturis. In cuius facti evidentiam presens instrumentum ad peti(c)ionem predictorum confectum sigillorum prefatarum trium universitatum et vallium est munimine roboratum. Actum anno domini MCCLXXX primo — Incipiente mense Augusto.

(Deutsch)

Bundesbrief der Landleute von Uri, Schwyz und Nidwalden vom 1. August 1291

In Gottes Namen, Amen! Man fördert die Ehre und ist aufs Gemeinwohl bedacht, wenn Vereinbarungen der Ruhe und des Friedens gebührend gefestigt werden. Allen sei daher kund, daß die Leute des Tales Uri, die Gesamtheit des Tales Schwyz und die Gemeinde der Leute von Unterwalden nid dem Wald in Hinsicht auf die Arglist der Zeit, um sich und das Ihrige besser zu schirmen und im gehörigen Zustand besser zu wahren in guten Treuen sich versprochen, einander beizustehen mit Rat und Tat und jeglicher Gunst, mit Leib und Gut, innerhalb und außerhalb ihrer Täler, so gut man kann und mag gegen alle und jeden, der ihnen, oder einzelnen aus ihnen Gewalt, Beschwernis oder Unrecht antäte, an Leib oder Gut ihnen irgendwie Böses anstrebte.

Für alle Fälle hat jede der Gemeinden versprochen, der andern nötigenfalls auf eigene Kosten beizustehen und nach Gebühr den Angriffen Arglistiger zu widerstehen, Unrecht zu rächen. Sie erneuern das alte Bündnis durch das gegenwärtige und leisten dafür, ohne Hintergedanken, einen leiblichen Eid; so zwar, daß jeder mann nach seinem Stande gehalten ist, seinem Herrn gebührend zu gehorsamen und zu dienen.

Gemeinsam beraten und einträchtig verbunden haben wir einander versprochen, zugestanden und verordnet, in obgenannten Tälern nie irgendwie einen Richter anzunehmen oder sich aufdrängen zu lassen, der sein Amt um irgend einen Entgelt oder irgendwie um Geld sich erkauft hat, oder, der nicht Einwohner und Landsmann wäre.

Entsteht aber unter einzelnen Eidgenossen Streit, dann sollen die Klügsten der Eidgenossen sich der Sache annehmen und die Zwietracht unter den Parteien löschen, wie es ihnen schicklich dünkt. Und wenn eine Partei den Schiedspruch verschmäht, so müssen ihr die andern Eidgenossen entgegen stehen.

Zu allem ist zwischen ihnen vereinbart worden: wer einen andern Schuldlosen böswillig tötet, der soll, falls er gefaßt werden kann, das Leben verlieren, wie es eine solche abscheuliche Schuld verlangt, es sei denn, er könne für seine Untat die Schuldlosigkeit nachweisen. Sollte er aber entweichen, dann darf er nie mehr heimkehren. Hehler und Helfer eines solchen Missetäters sollen aus den Tälern verbannt sein, bis sie von den Eidgenossen mit Bedacht zurückgerufen werden.

Wenn aber jemand irgend einen der Eidgenossen bei Tag oder heimlich in der Nacht böswillig mit Brandlegung heimgesucht hat, der kann niemals mehr als Landsmann gelten. Und wer innert den Tälern einen solchen Uebeltäter hegt oder schützt, der sei dem Geschädigten zum Schadenersatz pflichtig.

Ferner, wenn ein Eidgenosse einen andern seiner Habe beraubt oder irgendwie geschädigt hat, so soll die Habe des Schädigers, falls sie innerhalb der Täler gefunden werden kann, nach Gerechtigkeit dem Geschädigten als Schadenersatz dienen.

Schließlich darf keiner dem andern Pfänder wegnehmen, er sei denn offenkundiger Schuldner oder Bürge, und auch das kann nur geschehen mit besonderer Bewilligung seines Richters.

Im übrigen hat jeder seinem Richter zu gehorchen, und er muß, falls es nötig ist, den Richter angeben, dem er sich innerhalb der Täler nach Recht zu stellen hat. Und wenn einer gegen das Urteil sich erhebt und ein Eidgenosse durch diese Säumigkeit geschädigt würde, so sollen alle Eidgenossen diesen Säumigen zum Schadenersatz zwingen.

Falls aber Krieg oder Streit unter einzelnen Eidgenossen entstehen sollte und dann eine Partei zum Recht oder zur Ersatzleistung nicht sich verstehen wollte, so sind die Eidgenossen verpflichtet zur andern Partei zu halten.

Diese zur gemeinsamen Sicherheit heilsam getroffenen Satzungen sollen mit Gottes Gunst immer dauern. Zur Klarstellung dessen ist auf Verlangen der Obigen diese Urkunde gefertigt und mit den Siegeln der drei genannten Täler und Gemeinden gefestigt worden. So geschehen im Jahre des Herrn 1291 anfangs August.

Uebertragung von A. Castell.

(Französisch)

Alliance entre les Waldstetten Uri, Schwytz et Nidwald Premier Aout MCCXCI

Au nom du Seigneur, amen. C'est accomplir une action honorable et profitable au bien public que de confirmer, selon les formes consacrées, les conventions ayant pour objets la sécurité et la paix.

Que chacun sache donc que, prenant en sérieuse considération la gravité du temps et pour être mieux à même de défendre et maintenir dans leur intégrité leurs personnes et leurs biens, les hommes de la vallée d'Uri, la communauté de Schwytz et celle des hommes de Nidwald se sont engagés, sous serment pris en toute bonne foi, à se soutenir les uns les autres contre tous ceux et contre chacun de ceux qui commettraient envers eux ou l'un quelconque d'entre eux, dans l'intention de nuire à leurs personnes et à leurs biens, un acte de violence ou une injustice; et à cet effet ils se secourront, se conseilleront et s'entr'aideront de toute façon, dans leurs vallées et au dehors, de leurs personnes et de leurs biens, de tout leur pouvoir, de tous leurs efforts. Chacune des communautés promet à l'autre d'accourir à son aide en toute occasion s'il en est besoin, et, dans la mesure où l'exigeront les circonstances, de s'opposer, à ses propres frais, aux attaques de gens mal intentionnés et de tirer vengeance du tort subi.

C'est ce que, par le geste consacré, ils ont juré d'observer en toute loyauté, renouvelant par les présents engagements l'ancien pacte d'alliance fait aussi sous serment. Toutefois chacun n'en reste pas moins tenu envers son seigneur à l'obéissance et aux prestations que sa condition personnelle lui impose.

Après délibération en commun et approbation donnée à l'unanimité, nous avons aussi juré, statué et décidé de n'accueillir et ne reconnaître en aucune façon dans les dites vallées un juge qui aurait acheté sa charge, à prix d'argent ou par quelque autre moyen, ou qui ne serait pas habitant de nos vallées ou membre de nos communautés.

Si une dissension surgit entre quelques-uns des confédérés, ceux dont le conseil a le plus de poids doivent intervenir comme

médiateurs pour apaiser le différend selon le mode qui leur paraîtra efficace; et les autres confédérés devront se tourner contre la partie qui rejetterait leur sentence. Outre tout cela voici ce qui à été convenu entre eux: S'il se commet un meurtre, avec préméditation et sans qu'aucune faute ne puisse être imputée à la victime, le meurtrier, comme son crime infâme l'exige, doit être mis à mort, si l'on a pu s'emparer de sa personne, à moins qu'il ne puisse prouver qu'il est innocent de ce forfait; et s'il réussit à s'échapper, il lui est à jamais interdit de revenir au pays. Ceux qui accorderaient abri et protection à ce malfaiteur devront être expulsés des vallées et n'y rentrer que sur rappel explicite des confédérés.

Si quelqu'un met volontairement le feu aux biens d'un confédéré, de jour ou dans le silence de la nuit, on ne devra jamais plus le considérer comme membre d'une de nos communautés. Et celui qui, dans nos vallées, prendrait le parti du dit malfaiteur et le protégerait, devra donner satisfaction à la victime.

De plus, si l'un des confédérés commet un vol au détriment d'un autre ou lui cause un dommage quelconque, les biens du coupable que l'on pourra saisir dans les vallées doivent être mis sous séquestre pour servir après jugement à indemniser les victimes.

En outre, nul n'a le droit de saisir, sauf envers quelqu'un qui manifestement est son débiteur ou s'est porté caution envers lui; et même dans ce cas, il ne devra le faire qu'avec le consentement explicite du juge.

D'autre part, chacun doit obéissance à son juge, et, si besoin est, doit désigner à l'intérieur des vallées le juge dont il relève. Et au cas où quelqu'un refuserait de se soumettre au jugement rendu et où l'un des confédérés subirait quelque dommage du fait de cette obstination, tous les confédérés sont tenus de contraindre le récalcitrant à donner satisfaction.

Et surgisse une guerre ou un conflit entre quelques uns des confédérés, si l'une des parties se refuse à remettre sa cause entre les mains de la justice ou à donner satisfaction, les confédérés sont tenus de prendre fait et cause pour l'autre partie.

Les décisions ci-dessus consignées, prises dans l'intérêt et au profit de tous, devront, si Dieu le permet, durer à perpétuité; en témoignage de quoi le présent acte a été dressé à la requête des prénommés et muni des sceaux des trois communautés et vallées susdites. Fait en l'an de grâce 1291 au début du mois d'août.

(Italienisch)

Patto del primo agosto MCCXCI
conchiuso fra le comunità di Uri, di Svitto
e di Nidvaldo

Nel nome del Signore, così sia. È opera onorevole ed utile confermare, nelle debite forme, i patti della sicurezza e della pace. Sia noto dunque a tutti, che gli uomini della valle di Uri, la comunità della valle di Svitto e quella degli uomini di Nidvaldo, considerando la malizia dei tempi ed allo scopo di meglio difendere e integralmente conservare sè ed i loro beni, hanno fatto leale promessa di prestarsi reciproco aiuto, consiglio e appoggio, a salvaguardia così delle persone come delle cose, dentro le loro valli e fuori, con tutti i mezzi in loro potere, con tutte le loro forze, contro tutti coloro e contro ciascuno di color che ad essi o ad uno d'essi facesse violenza, molestia od ingiuria con il proposito di nuocere alle persone od alle cose. Ciascuna delle comunità promette di accorrere in aiuto dell'altra, ogni volta che sia necessario, e di respingere, a proprie spese, secondo le circostanze, le aggressioni ostili e di vendicare le ingiurie sofferte. A conferma che tali promesse saranno lealmente osservate, prestano giuramento, rinnovando con il presente accordo l'antico patto pure conchiuso sotto giuramento; con l'avvertenza tuttavia che ognuno di loro, sarà tenuto, secondo la sua personale condizione, a prestare al proprio signore l'obbedienza ed i servizi dovutigli.

Abbiamo pure, per comune consenso e deliberazione unanime, promesso, statuito ed ordinato di non accogliere nè riconoscere in qualsiasi modo, nelle suddette valli, alcun giudice il quale abbia acquistato il proprio ufficio mediante denaro od altra prestazione, ovvero non sia abitante delle nostre valli o membro delle nostre comunità.

Se sorgesse dissenso fra i confederati, i più prudenti di loro hanno l'obbligo d'intervenire a sedar la discordia, nel modo che

loro sembrerà migliore; e se una parte respinge il giudizio proferito, gli altri confederati le si mettano contro.

Resta inoltre convenuto fra di loro quanto segue: Chi avrà ucciso alcuno con premeditazione e senza colpa imputabile alla vittima, sia, se preso, mandato a morte, come esige il suo nefando delitto salvo che riesca a provare la sua innocenza; se fosse fuggito, gli si vieti il ritorno. Chi ricetta o protegge un tal malfattore, deve essere bandito dalle valli, né potrà ritornarvi finché non sia esplicitamente richiamato dai confederati. Se alcuno, di giorno o nel silenzio della notte, dà dolosamente fuoco ai beni dei confederati, non sia più considerato come membro della comunità. E se alcuno, dentro le valli, favorisce o difende il suddetto malfattore, sia costretto a risarcire egli stesso il danneggiato.

Inoltre, se un confederato spoglierà alcuno delle sue cose o gli recherà danno in qualsiasi modo, tutto quanto il colpevole possiede nelle valli dovrà essere sequestrato per dare giusta soddisfazione alla persona lesa. Inoltre nessuno potrà appropriarsi il pegno d'un altro, salvo che questi sia manifestamente suo debitore o fideiussore; ed anche in tal caso occorre che il giudice esplicitamente acconsenta.

Ognuno deve pure obbedire al suo giudice e, se necessario, indicare quale sia nella valle il giudice sotto la cui giurisdizione egli si trova. E se alcuno si rifiutasse d'assoggettarsi al giudizio e da questa ribellione venisse danno ad alcuno dei confederati, tutti sono in obbligo di costringere il suddetto contumace a dar soddisfazione.

Se poi insorgesse guerra o discordia fra alcuni dei confederati, e una parte non volesse rimettersi al giudice o accettare soddisfazione, i confederati difenderanno l'altra parte.

Tutte le decisioni qui sopra esposte sono state prese nell'interesse ed a vantaggio comune, e dureranno, se il Signore lo consente, in perpetuo. In fede di che questo strumento è stato redatto dietro richiesta dei predetti e munito dei sigilli delle tre prefate comunità e valli. Fatto l'anno del Signore 1291, al principio del mese d'agosto.

Versione di F. Chiesa.

(Surselvisch romanisch ¹)

Ligia perpetna dils vischins
dellas vals de Uri, Sviz e Sut gl'uaul
digl uost MCCXCI

El num dil Segner Amen. Igl ei ina caussa che descha e survescha al cumin etel de confirmar en dueivla fuorma ils patgs che segireschan pasch e ruaus. Perquei duei in e scadin saver, che ils umens della val d'Uri, la cuminonza della val de Sviz ed il cumin dils umens della val sut de Sut gl'uaul considerond la malezia dil temps, sinaquei che els possien pli tgunsch defender e mantener en stan dueivel sesez ed il lur, han empermess en buna fei d'assister in l'auter cun agid, cussegl e sustegn, cun veta e beins, enteifer las vals ed ordeifer, tenor tut puader e saver, encunter tuts ed encunter scadin, che commetess enviers els ne in d'els in act de violenza, mulestia ne ingiuria, culla mira de far donn a persunas ne caussas. E per scadin cass ha mintgin dils cumins empermess de prestar siu succuors, sco che ei fagess basegns de gidar, e quei sin agen spiendi, ton sco ei sedrovi, per resistar ad attaccas de glioud malvuglida e prender vendetga per malgiustias caschunadas da lur vard. Cun detta stendida han els prestau serament de salvar tut quei senza negina malart, renovond cul patg present la brev della ligia gia engirada pli da vegl. Quei denton taluisa, che in e scadin resti obligaus tenor la condiziun de siu num de star sut e survir convegnentamein a siu signur. Suenter cussegl communabel havein nus empermess, stabiliu ed ordinau cun consentiment unanim, che nus vegnien en nossas vals sura numnadas maina vertir ne acceptar in derschader che havess cunprau siu uffeci per prezi de daner ne autruisa ne fussi buca nies convischin ne habitont della

¹ Die surselvische Sprache (Oberländerromanisch) wird vorherrschend in folgenden Gegenden gesprochen: Von Ems bis Disentis (ohne Tamins, das Safiental, Versam, Valendas, Obersaxen und Vals), in den Kreisen Domleschg, Schams, Alvaschein (ohne Mutten), Belfort (ohne Schmitten) Oberhalbstein. (In der Gemeinde Bivio wird vorwiegend italienisch gesprochen).

tiara. Mo sche ei dess carplina denter entgins confederai, lu duein ils pli sabis denter els intervegnir e lugar la dispeta denter las parts talusia, sco ei para ad els convegno, ed alla part che sbittass il truament, duein tuts ils auters confederai semetter encunter. Plinavon eis ei tschentament denter els, che tgi che mazzass in auter cun fraud e senza cuolpa de lez, vegnend traplaus, piardi sia veta, sco quei che tala sgarscheivla cuolpa mereta, nunche el possi comprovar sia innocenza de quei malfatg, e sche el vegness forsa de mitschar, duei el mai pli puder turnar. E tgi che dess albiert e schurmetg ad in tal malfitschent, quel seigi bandischaus dallas vals, entochen che el vegn buca silsunter clamaus anavos dals confederai. Mo sche enzatgi fagess donn ad in dils confederai, seigi da di ne ella tgeudad della notg, cun metter fiug da bugen, quel duei mai pli vegnir tenius per convischin della tiara. E tgi che favorisass ne protegess quei malfitschent enteifer las vals, duei sez dar satisfacziun al donnegiau. Milsanavon sch'in dils confederai entras enguladetsch ne autruisa caschunass a zatgi auter donn vid ses beins, duei la rauba dil culpont, ton sco ins contonscha en las vals, vegnir prida a mauns per procurar tenor giustia satisfacziun alla persuna violada en siu dretg. Surdequei duei negin tschaffar in pègn d'in auter, nunche quel seigi manifestamein siu debitor ne sia segironza, ed era quei daventi lu spirontamein cun lubientscha speciala de siu derschader. Plinavon duei scadin obedir a siu derschader ed en cass de basegns indicar quei derschader ella val, avon il qual el ha propriamein de comparer. E sche enzatgi serebellass encunter il truament ed in dils confederai pitess donn per sia stinadadad, ein tuts confederai obligai de sfurzar il renitent de dar satisfacziun. Mo sche ei sesalzass uiara ne discordia denter entgins dils confederai e che ina part senuspess de seremetter al dretg ne de dar satisfacziun, ein ils confederai obligai de sustener l'otra vart. Ils tschentaments sura screts stabili per il cumin etel e salid, duein sche Dieus vul cuzzar en perpeten. En testimoni de quei e per giavisch dils suranumnai ei il present document vegnius relaschaus e corroboraus culs sigils dellas treis allegadas communitads e valladas. Daventau igl onn dil Segner melli duatschien navonta in, alla entschatta dil meins d'uost.

Translaziun romontscha da Pieder Tuor.

(Ladinisch¹)

Lia eterna dels vaschins
dels comüns dad Uri, Sviz e Suot-il-god
dels prüms avuost MCCXCI

In nom del Segner, Amen. Que ais üña chosa onorabla e chi serva all'ütilità publica, da considar in debita fuorma ils pats da sgürezza e pasch.

Perquai saja fat contschaint a minchün, cha 'ls homens della val d'Uri, la comunità completa della val da Sviz e la comunità dels homens della val inferiura da Suot-il-God, considerand attentamaing la malizia del temp, per ch'els possan plü bain defender e mantgnair in debit stadi a sai steß el'lur, impromettettan in buna fai, da's assiter vicendevolmaing con agüd, con ogni cussagl e favur, con vita e roba nellas vals e dadour quellas, con tuot lur podair e tuot lur sforz, cunter tuots e cunter singuls, chi volessan far alchüna violenza, molestia o ingiuria ad els o a qualchün dad els tscherchand con astuzia da far del mal a persunas o roba.

E minchüna dellas comunitats impromettet allas otras, d'accurrer in mincha occasiun, chi füß dabsögn da succuors, e quai a propria spaisa, suainter chi füß necessari, da resister als attacks d'inimis maligns e da vindichar las ingiurias, prestand lasupra ün güramaint corporal e renovand sainza frod con quaist documaint l'antica fuorma della confederaziun, fingià consecrada tras güramaint.

¹ Die ladinische Sprache (Engadinerromanisch) ist die Umgangssprache im Ober- und Unterengadin, Münstertal und in der Gemeinde Bergün. (Die Talschaften Puschlav, Bergell, Misox und Calanca, sowie die Gemeinde Bivio im Oberhalbstein gehören ins italienische Sprachgebiet).

NB. Im Oberhalbsteiner- und Albulatal wird noch eine dritte romanische Sprache, das sogen. Oberhalbsteinerromanisch, die von den beiden andern Sprachen verschieden ist, gesprochen,

Die Bewohner von Misox und im Calancatal sprechen italienisch.

Quaist però in möd, cha mincha hom, suainter la condiziun da seis nom, deß restar sudet conveniaintamaing a seis patrun ed al servir.

Eir impromettettan, statuuittan ed ordinettan nus da comün consens e favur unanimamaing, cha nellas valladas prenotadas nus non recognuochoan ne acceptan in ingüna maniera ingün güdesch, chi avess cumprà seis offizi per qualsia predscho o per monaida in qualche möd, o chi non füss abitant da nos pajais o nos convaschin.

Scha però füss nada üna dissensiun tanter qualchüns dels confederats, dessan intervgnir oters confederats plü prudaints a balchar la discordia tanter las parts nel möd, sco ad els parerà expediaint, ed a quella part, chi repudiess lur ordinaziun, as dessan lura opponer ils oters confederats.

Ultra tuot quaist füt statui tanter dad els, cha quel, chi avess mazzà ad ün oter frodulentamaing e sainza radschun, dess perder la vita, sch'el vain clappà, sco chi esigia sia cuolpa scelerata, oppür ch'el füss in cas da mussar sia innocenza vi'da tal malefizi, e sch'el forsa füss fügi our d'pajais, non dess el mai plü podair turnar. Quels chi zoppentessan o protegessan ün tal mal fattur, sun da bandir our dallas vals, fin ch'els non vegnan revocats explicittamaing dals confederats.

Però scha qualchün fess dan ad ün dels confederats frodulentamaing tras incendi, saja da di o nel silenzi della not, non dess quel mai plü gnir recognoschü sco convaschin. E scha qualchün in nossas vals favoriss o protegess quel malfattur, dess el svesse prestar satisfacziun al dannegià.

Plünavant, scha qualchün dels confederats avess spoglià ad ün oter sia roba o l'avess dannegià in qualsia möd, ha da servir la roba del culpant, quantinavant cha quella po gnir chattada nellas vals, per procurar seguond güstia satisfacziun als lesats.

Inultra ingün non dess oppignorar la roba d'ün oter, scha quaist non ais manifestamaing seis debitor o sia süertà, ed eir que dess el far be con licenza speciala da seis güdesch.

Plünavant dess minchün obedir a seis güdesch e svesse, scha bsögn fa, indichar il güdesch nella val, ingiò cha el propriamaing ha da comparair avant dret. E scha qualchün as revoltess cunter üna sentenza e scha tras quaista obstinaziun qualchün dels con-

ferderats füss dannegià, sun tuots ils confederats in dovair, da sforzar il renitent a prestar satisfacziun.

Scha però füss insorta guerra o discordia tanter qualchüns dels confederats, e scha üna part dels litigants refüsess da's suot-tametter al güdesch o da retschaiver satisfacziun, dessan ils confederats defender l'otra part. Quaists soprascrits statuts, ordinats per l'ütilità comüna salüdaivelmaing, han da dürar, scha Dieu conceda, in perpetuo. Ed ad evidenza da quaist fat füt scripturà il preschaint documaint seguond giavüsich dels predits e corroborà cols sagels da prefattas trais comunitats e valladas. Fat l'an del Segner 1291, al comanzamaint del mais Avuost.

Versiun ladina dad Andrea Vital.

